

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweilundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bekanntmachung,

die Mitglieder des **Bezirksausschusses** der Königl. Amtshauptmannschaft **Schwarzenberg** betr.
Auf Grund der von der Bezirksversammlung vorgenommenen Wahlen besteht der Bezirksausschuß der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft aus folgenden Herren:

- 1) Herrn Hammerwerksbesitzer **Guido Breiffeld** in **Erla**,
- 2) . Hammergutsbesitzer **Holtmann** in **Breitenhof**,
- 3) . Bürgermeister **Geier** in **Schneeberg**,
- 4) . Bürgermeister **Dertel** in **Eibenstock**,
- 5) . Gemeindevorstand **Kestler** in **Wittweida**,
- 6) . Gemeindevorstand **Weidauer** in **Lauter**,
- 7) . Bürgermeister **Speck** in **Neustädtel**,
- 8) . Fabrikant **Dr. Seitzer** in **Schneeberg**,

gesetzlicher Vorschrift gemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Schwarzenberg, den 26. Januar 1875.

Die Königl. Amtshauptmannschaft daselbst.
Bodel.

Dr. Bp.

Bekanntmachung,

das **Halten des Amtsblattes** Seiten der **Schulvorstände** betr.

Die der unterzeichneten Königl. Bezirksschulinspektion unterstellten Schulvorstände werden zufolge Anordnung des Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hiermit angewiesen, soweit es nicht bereits geschieht, je ein Exemplar des Amts- und Anzeigebblattes für den Gerichtsamtbezirk Eibenstock behufs regelmäßiger Zugänglichmachung der auf die Schulverhältnisse Bezug habenden Bekanntmachungen für den, bez. die Lehrer auf Kosten der Schulkasse zu halten.

Schwarzenberg, den 23. Januar 1875.

Die Königl. Bezirksschulinspektion.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
Bodel.

Der Königl. Bezirksschulinspector.
Müller.

Dr. Bp.

Concurseröffnung.

Zu dem Vermögen des Maschinenfabrikanten **Friedrich Wilhelm Nachholz** in **Buchholz** ist durch Beschluß vom 12. d. M. vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concurseröffn. eröffnet worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben

bis zum 24. Februar 1875

ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am 21. April 1875,

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurseröffn. betreffende Fragen verhandelt und beschlossen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

der 21. Mai 1875,

Vormittags 12 Uhr

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Uhr. Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.
Annaberg, am 23. Januar 1875.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht.

Abth. für str. Civils.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 27. Januar. Gestern Mittag um 1 Uhr hat der Kaiser dem bisherigen spanischen Gesandten Grafen Rascon Audienz ertheilt, um das Handschreiben des Königs Alfons entgegen zu nehmen, in welchem derselbe offiziell seine Thronbesteigung notifizirt. Die Audienz, welcher weder Fürst Bismarck resp. der Staatssekretär v. Bülow beiwohnte, hat längere Zeit gedauert. Der Kaiser soll den Grafen Rascon in entgegenkommendster Weise empfangen haben. Wie man erfährt, beginnt das erwähnte Handschreiben folgendermaßen: „Alfons XII. von Gottes Gnaden und infolge nationalen Willens König von Spanien.“ Die Audienz des Grafen Rascon hat in hiesigen diplomatischen Kreisen großes Aufsehen gemacht, da man allgemein der Ansicht war, daß der Kaiser sich das Handschreiben nicht persönlich von dem Grafen Rascon überreichen lassen würde. Diese besondere Auszeichnung dürfte ein sicheres Anzeichen des Wohlwollens sein, welches der hiesige Hof dem jungen Könige von Spanien entgegenbringt.

In der Reichstags-Sitzung vom 25. d. M. genehmigte das Haus den Gesetzentwurf über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung in definitiver namentlicher Schlußabstimmung mit 207 gegen 72 Stimmen, und ging hierauf zu Berathung der Vorlage über die Controle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen für das Jahr 1874 über. Als Curiosum wird angeführt, daß der von der Centrums-Fraktion eingebrachte Antrag auf namentliche Abstimmung über das Civilehegesetz zwar von 57 Mitgliedern gezeichnet gewesen sei, die Zeichnungen jedoch alle von ein und derselben Hand hergerührt hätten, ein Name zweimal unterschrieben war, und beim Namensaufruf zwölf von den Unterzeichneten fehlten.

Ueber die Bestimmung der vor Sarauz liegenden beiden spanischen Kriegsschiffe, die übrigens nur zu den Fahrzeugen kleinerer Gattung gehören, erfährt man jetzt Positives. Die Madrider Regierung hat den Commandanten des Geschwaders instruiert, den Eigenthümern der Brigg „Gustav“ auf Kosten des Ortes Sarauz Entschädigung zu verschaffen und wenn möglich, die Auslieferung der Urheber des Attentats zu erzwingen. Daß die für beide Zwecke vermuthlich nöthig werdende Zwangsvollstreckung wegen des bedrohten Lebens der Deutschen auf Hindernisse stoßen werde, ist inzwischen unwahrscheinlicher geworden, da in den hier eingetroffenen Madrider Blättern, welche über die Situation unterrichtet sein müssen, von einer Drohung der Karlisten, sich an den Deutschen zu vergreifen, gar nicht gesprochen wird. Nach der „Correspondenzia“ ist betreffs der Angelegenheit der Brigg „Gustav“ von der Regierung ein Rundschreiben an die auswärtigen Mächte gerichtet worden.

Das in Rom mit fieberhafter Spannung erwartete Ereigniß hat sich vollzogen. Garibaldi ist am Sonntag Nachmittag dortselbst eingetroffen. Die „Köln. Ztg.“ berichtet darüber telegraphisch: „Garibaldi ist hier angelangt; eine unabsehbare Menschenmenge empfing ihn am Stationsplatz mit beispiellosem Enthusiasmus. Die Pferde wurden angespannt, es war unmöglich, den Wagen bis zur Wohnung seines Sohnes Menotti zu bringen. Garibaldi ist in dem Gasthose von Constanti eingelehrt. In einer Ansprache ermahnte er die Römer, ernst und fest zu sein. Sein Aussehen ist verhältnißmäßig frisch.“ Am Montag ist Garibaldi zum ersten Male in der Kammer erschienen und leistete das vorgeschriebene Gelöbniß ab. Auf der Tagesordnung stand gerade der Antrag von Cairoli, dem Ministerium aus Veranlassung der in der Villa Ruffi vorgenommenen Verhaftungen ein Tadelvotum zu ertheilen. Der Antrag wurde aber nach längerer Debatte mit 232 gegen 121 Stimmen abgelehnt; der Einsiedler von Caprera hatte somit gleich die beste Gelegenheit, die Stärke seiner Partei und ihre Aussichten kennen zu lernen.

Die in München erschienene Schrift des bairischen Abgeordneten Dürrschmidt über „die klösterlichen Genossenschaften in Baiern und die Aufgabe der Reichsgesetzgebung“ macht viel Aufsehen in beiden politischen Lagern, zumal man nicht erwartet hatte, daß unter dem jetzigen Könige das Klosterwesen bereits so sehr um sich gegriffen habe. Gegenüber dieser durch Ziffern ausgedrückten Thatsache, bemerken die Münchener „Neuesten Nachrichten“, werden die schönen und freisinnigen Worte, die so oft vom grünen Tische aus bei Interpellationen und anderen Gelegenheiten ertönen, nur noch wenig Werth behalten.“ Die Schrift selbst schließt mit den Worten: „Baiern hat die Hoffnung, sich selbst aus der päpstlichen Misere zu erretten, — mit großem politischen Schmerz wird es gesagt — total aufgeben müssen. Rettung bietet das Reich, das Reich allein! Die Reichsverfassung hat Baiern erlöst. Die deutsche Reichsgesetzgebung wird zur Vollendung der Rettung um so gewisser die Hand reichen, als das Heilverfahren in Baiern unumgänglich geboten ist.“

Sächsische Nachrichten.

Schwarzenberg. Bei der hiesigen königlichen Amtshauptmann-

schaft fand am 25. Jan. der erste Bezirkstag seitens der für hiesigen Bezirk gewählten 30 Bezirksdelegirten statt. Der Amtshauptmann Bodel bewillkommnete die Anwesenden durch eine herzliche Rede, machte dieselben auf die Wichtigkeit ihrer Obliegenheiten aufmerksam, erwähnte auch, daß der Kreishauptmann v. Könniger wegen seiner Anwesenheit auf dem Reichstage zu Berlin behindert sei, in der heutigen Sitzung gegenwärtig zu sein, und erklärte sodann den Bezirkstag als eröffnet. Die Tagesordnung verbreitete sich über folgende Gegenstände 1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden für Fälle der Behinderung des Amtshauptmannes; diese Wahl fiel auf den Drahtwerksbesitzer, Friedensrichter Bonig in Schwarzenberg. 2. Wahl der Mitglieder für den Bezirksauschuß, bestehend aus 8 Mitgliedern (2 Höchstbesteuerten, 2 von den Städten, 2 von den Landgemeinden und 2 aus allen Klassen; siehe amtshauptmannschaftl. Bekanntm. in dieser Nummer). 3. geschah sodann die Wahl eines Abgeordneten für den Kreisauschuß in der Person des Commerzienraths Hirschberg in Eibenstock. 4. erfolgte die Wahl der außerordentlichen Civilmitglieder der Erbschaftscommission (je 4 für die Aushebungsbezirke Schwarzenberg und Schneeberg) neben eben so vielen Stellvertretern. 5. Wahl der Mitglieder der Vormusterungscommission (je 3 für die Vormusterungsbezirke Schwarzenberg und Schneeberg) nebst eben so viel Stellvertretern. 6. Wahl von 3 Taxatoren und 3 Stellvertretern zur Abschätzung der Pferde bei Aushebung der letzteren für den Bedarf der Armee. 7. Beschlußfassung über Empfangnahme und Verwahrung des von dem Antheile Sachsens an der französischen Kriegsentzündung dem Bezirke zugewiesenen Theilbetrages, sowie über die nächste Gebahrung damit. Es wurde hierbei beschlossen, diesen im Ganzen nach Maßgabe der Einwohnerzahl und des Flächeninhalts auf 90,675 Thaler = 272,025 Mark sich belaufenden Entschädigungsbetrag, welcher in 4% Staatsschuldsscheinen gewährt werden soll, wenn thunlichst durch die Post kommen zu lassen, falls aber die Finanzhauptauffassung mit der Zusendung per Post sich nicht befassen wollte, dieses Geld durch Amtshauptmann Bodel und ein Mitglied des Bezirksauschusses heben und anherbringen zu lassen. Bezüglich der Aufbewahrung des Geldes beschloß man, die Staatsschuldsscheine gesondert von den Talons und Coupons in zwei verschiedenen gewölbten Käuften der hiesigen Amtshauptmannschaft in feuerfesten Geldschränken zu verwahren. Die von den Zinsen entfallenden Zinsen aber sollen in einer Sparkasse niedergelegt werden. Nachdem hiermit die Gegenstände der Tagesordnung erledigt waren, kam durch den Commerzienrath Hirschberg noch die den Waldvögeln drohende Niedererschlagung der die Chausseen begrenzenden Ebereschen zur Sprache, welche Maßregel bereits eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition von Hugo Edler von Luerfurth an das Finanzministerium veranlaßt hat. Die Mitglieder des Bezirkstages beschlossen mit Einstimmigkeit, ihren Beitritt zu dieser Petition zu erklären.

Auerbach, 25. Jan. Die gestern Nachmittag abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Sparvereins hat einen sehr günstigen Rechnungsabluß ergeben. Der Verein, im Jahre 1867 von 16 Bürgern gegründet, die allwöchentlich einen kleinen Betrag einzahlten, welcher mit 4% verzinst wird, wies das folgende Jahr 1868 und 1869 einen Abluß von je 394 Thlr. auf, dagegen 1870 eine Summe von 1900 Thalern. Der Abluß für 1874 ergab 56,053 Thlr. Umsatz mit einem Reingewinn von 519 Thalern. Die Mitgliederzahl ist bereits auf 550 gestiegen und wurde das Eintrittsgeld von 1 Thlr. auf 4 Mark erhöht. Der Vorstand mit dem Ausschusse, aber hauptsächlich der Cassirer Wolff, haben die Geschäfte des Vereins mit der größten Vorsicht und Gewissenhaftigkeit verwaltet, Letzterer hat sogar von der Gründung an bis jetzt alle Arbeiten unentgeltlich besorgt.

In Domisch b. Torgau ereignete sich am 26. Jan. Mittag ein entsetzliches Unglück. Auf der Kettenfähre wollten 24 Personen von dem Domisch gegenüberliegenden Ufer zum Jahrmarktsplatz übersetzen. Mitten auf dem Strome (der Elbe) wurde durch den heftigen Sturm die Fähre umgeworfen; von den 24 Passagieren ertranken 16, 8 retten sich zwar, doch sind noch 4 von denselben im Laufe des Nachmittags gestorben.

In Brambach (Boigtland) erlebte man am 21. Januar Nachmittags 4 Uhr ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Regenguß und einem so dichten Graupelwetter, daß man kaum fünf Schritte vor sich sehen konnte. Dabei wüthete ein wahrer Orkan. Dieses seltene Naturereigniß währte ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde. Zur selben Zeit zog auch über Hof ein Gewitter mit Donner und Blitz, dem ein gewaltiger Schneesturm folgte.

Vermischte Nachrichten.

Ein Original von einem Berliner Hauswirth ist der allbekannte „alte Roth“, der unter thätigster langjähriger Hilfe seiner in Fuhrmanns Kleidung gekleideten Tochter „Jette“ das Personenfuhrwerk zwischen Berlin, Dramenburg, Gransee, Templin etc. unterhält. Derselbe war ursprünglich ein armer Bretschneider und zimmerte sich an der Dramenburger-Chaussee ein kleines Häuschen, das jetzt zu einem großen Laster-

nenar
Der
rer ge
ginell
Reiche
traft e
amt in
auch n
dieneu.
klatische
zum E
Schluß
gesteige
drakoni
wenn f
Umzüg

Stand
unsern

uns gef

vom 1.
in dringe

empfehl
arbe
flecht
Treffen.

Ta

Hierdu
nächsten
den bereit
im Schief
die schon
anderweite
Anfa

neuartigen Bau sich erweitert hat und über 40 Miether beherbergt. Der „alte Bath“ ist nun im Laufe der Jahre eine Zuflucht aller derer geworden, die anderswo keine Wohnung finden können. Ganz originell ist nun die Herrschaft, die dieser trotz aller Schrüllen in seinem Reiche führt. Der von jedem Miether zu unterzeichnende Miethcontract enthält u. A. folgende Paragraphen: „§ 3. Das Schiedsrichteramt in streitigen Fällen meiner Einwohner nehme ich für mich in Anspruch; auch muß es mir erlaubt sein, die Kinder zu strafen, wie sie es verdienen.“ — „§ 9. Weiber dürfen nicht auf dem Hofe stehen und klatschen. Die schulpflichtigen Kinder müssen zur Bucht, Ordnung und zum Schulbesuch angehalten werden.“ — Am Originellsten aber ist der Schlußparagraph: „Wer diesen Contract nicht innehält, wird an Miethge steigert; wenn das nicht hilft dann 'raus!'“ Trotz dieser scheinbaren drakonischen Strenge ist der „alte Bath“ der beliebteste Hauswirth, und wenn sein Geburtstag kommt, dann veranstalten seine Miether festliche Umzüge und rufen mit Begeisterung: „Hoch der alte Bath!“

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 24. bis 30. Januar 1875.

Aufgeborene: 14) Herr Dietrich Andreas Ferdinand Joh. Aloß, Decorationsmaler, u. Hulda Pauline Hess altb. 15) Heinrich Ludwig Brückner, Bäcker, und Bertha Thekla Hügel. 16) Albert Bernhard Zeizer, Handarb., u. Friederike Auguste Hüster.

Getaufte: 19) Paul Richard Bahlig. 20) Carl Albin Leistner. 21) Ernst Gustav Thielemann. 22) Ernst Magnus Dejer. 23) Hulda Linna Dejer. 24) Johanna Marie Rau. 25) Auguste Wilhelmine Heymann.

Begrabene: 11) des Fr. Theodor Unger, Maschinenfs., S. 2 J. 8 M. 25 T. 12) des Gustav Anger, Maschinenfs., S. Magnus Emil, 4 M. 25 T. 13) der Raide Emma Staab, Räherin, außerehel. S. Herrmann Louis, 6 M. 4. T.

Am Sonntag Sexagesima

Predigttext:

Borm.: Joh. 4, 5—15: Fr. Pastor Veeg aus Carlöfeld.

Nachm.: Beistunde.

Beichtsprache: Pf.

Cigarren-Offerte.

Durch unser bedeutendes Fabrik-Etablissement, sowie unsere überseeischen Verbindungen und directen Einkäufe sind wir in den Stand gesetzt, ein so grosses Lager hiesiger und echt importirter Cigarren zu halten, dass wir daher allen Anforderungen genügen und unsern w. Kunden eine billige und doch feine Cigarre liefern können.

Ausserdem bieten wir unsern w. Auftraggebern auch noch den Vortheil, dass wir jedes Quantum franco und verzollt zusenden.

Sämmtliche von uns gelieferte Cigarren zeichnen sich durch weissen Brand, sowie guten Geschmack und feinem Aroma aus.

Nachstehender Preis-Courant, dessen reichhaltige Auswahl gewiss Jedem etwas bietet, ersuchen wir freundl. beachten zu wollen und uns gefällige Aufträge baldigst zugehen zu lassen.

Krüsck & Jahn, Hamburg.
Holl. Broock 26.

P. S. Tüchtige Agenten gesucht.

Preis-Courant.

	pr. Mille in Thlr. Pr. Crt.			pr. Mille in Thlr. Pr. Crt.	
El Boa	10	—	Flor de Guba, Med. Reg.	31	—
El Tino	11	—	La Maravilla, Reina Victoria	32	—
Universo	14	—	Integridad, Esqcial	35	—
Rifle	15	—	Favorita, Reyna	35	—
Flor Mille Hermoso	17	—	Integridad, Med. Reg.	37	—
La Maceta, Emperatriz	19	—	Fruta, Reg. Conchas	40	—
Actividad, Reyna	20	15	Incognita, Reg. Londres	40	—
Ingenuidad, Regalia Londres	22	—	Flor Henry Clay, Reyan	40	—
Indiano Fuerzo, Conchas	23	—	La Bella Cubane, Conchas	40	—
La Favorita, Reyna	26	—	La Carolina, Reyna	42	—
Flora Apiziano, Reyna	27	—	La Sevillana, Brevas	42	—
La Planta de Tabaccos, Reyna	28	—	La Carona del Emperador	45	—
La Sevillana, Princessa	30	—	El Caliope, Reg. Londres	50	—
Ernst Merk, Conchas	30	—	La Representation, Londres	50	—
Ramilette, Regalia Reyna	30	—	Los dos Magnificos, Med. Regalia	55	—

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß die hiesige Apotheke vom 1. Februar d. J. Abends 9 Uhr geschlossen wird, und steht dann von dieser Zeit nur in dringendsten Fällen die Nachtflügel zur Verfügung.

Eibenstock, den 27. Januar 1875.

Achtungsvoll

E. A. Blaser, Apotheker,
Administrator der H. Fischer'schen Apotheke.

Jsidor Gross, Coiffeur,

Eibenstock, Forststraße 38 a.,

empfehlte sich zur Anfertigung aller **künstlichen Haararbeiten** in Perrücken, Coupet's, Scheitel, Puffen, Locken, Flechten zc. zc. nach den neuesten Moden in Englisch und Deutschen Tressen.

Tanzunterricht.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nächsten **Montag**, als den 1. Febr. a. c., den bereits schon angekündigten **Tanzkursus** im Schießhaussaale eröffnen werde und lade die schon bei mir Angemeldeten sowie noch zur anderweiten Theilnahme nochmals ergebenst ein.

Anfang Abends 1/9 Uhr.

Friedrich Flemmig.

Verpachtung.

Die **Feld- und Wiesenparzelle**, 189 □ Ruthen enthaltend, ist zu verpachten und wollen sich Pachtlustige an mich selbst wenden.

Fr. L. Brandt.

W. Weifenclub

nächsten Montag bei J. Selbmann.

Das Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster*) ist bei Gicht, Podagra zc. das anerkannt beste und am schnellsten wirkende Mittel. Seit mehreren Jahren litt ich hauptsächlich im 60sten Lebensjahre an Fußgicht und theilweiser Lähmung, so daß ich beim Aufstehen die Füße kaum bewegen konnte; die Schmerzen sind jedoch nach Gebrauch von 5 Schachteln dieses Pflasters ganz gewichen und kann ich jetzt wieder gehen. Mit bestem Gewissen empfehle ich das Pflaster jedem Leidenden.

A. Wegel, Literat

in Markgröningen b. Ludwigsburg in Württemberg.

*) Echt mit dem Stempel **M. Ringelhardt** auf der Schachtel versehen zu beziehen à Schachtel 2/2 Ngr. aus der **Fischer'schen Apotheke** in Eibenstock, aus den Apotheken in Schönheide, Elsterberg, Auerbach, Adorf zc. Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

NB. Ohne oben angeführten Stempel ist das Pflaster nicht echt.

D. L. 1875: 6 1/2 Sch. Van Knoten 1 Mark 82 1/2 Pf.



Großer Volksmaskenball

Sonntag, den 7. Februar 1875,

Abends 7 Uhr

im **Feldschlösschen**.



Um recht zahlreiche Betheiligung bitten die ergebenst Unterzeichneten mit dem Bemerkten, daß jede die Grenzen des Anstandes und der guten Sitte nicht überschreitende Nartheit willkommen geheißen wird.

Gleichzeitig werden die geehrten Theilnehmer am **Maskenball** freundlichst ersucht, sich am **Carnevalszuge** am Montag, den 8. Februar a. c. recht zahlreich zu betheiligen.

Karten für Masken à 150 Pf. und für Zuschauer à 75 Pf. sind bei Unterzeichneten zu haben.

Das Programm ist auf die Rückseite der Karten gedruckt.

Emil Eberwein. Fr. Göbler jun.

Spar- & Vorschussverein zu Schönheide.

Die Mitglieder werden eingeladen, sich zu einer **Generalversammlung** den 8. Februar a. c., Abends 8 Uhr im **Schäfer'schen** Locale recht zahlreich einzufinden.

Tagesordnung:

Rechnungsablegung und Neuwahl des Directoriums und 4 Ausschußmitgliedern.
Schönheide, den 28. Januar 1875.

Das Directorium.

Dampf-Dresch-Maschinen

von **Clayton & Shuttleworth,**

der anerkannt bedeutendsten Fabrik Englands in dieser Branche, sind in neuester verbesserter Construction bei der unterzeichneten General-Vertretung ausgestellt und werden unter Garantie zu ermäßigten Fabrikpreisen geliefert. Jede nähere Auskunft wird bereitwilligst auf Anfrage ertheilt.

Heinrich Lanz in Mannheim.

Riege



Leonhardt.

Heute Abend punkt 8 Uhr bei **Eberwein.**

Hagel-Versicherung.

Thätige Agenten in Stadt und Land werden gesucht. Uebernahme-Offeren sind an Herrn Subdirector **W. Hoenicke** in **Dresden** zu richten.

Schürzen

für Frauen u. Kinder von Leder u. Gummi, in allen Farben u. Façons; desgleichen **Vätschen** für Kinder empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Alban Meichsner.**

Täglich frischen ff.

H. 324 bz.

Weiss- & Graukalk

sowie eine Parthie guten

Düngekalk

empfehlen zu billigen Preisen
Grünau b. Wildenfels.

Bereinigt Kalkwerk Grünau-Schönau.

Heinr. Winter.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, bin ich erbötig, für Herren und Damen Maskengarderobe zu besorgen, jedoch müssen die Bestellungen fest und 8 Tage vor dem Maskenballe gemacht werden.

Friedrich Göbler jun.

Franzen, Besätze, Quasten, Knöpfe, Schnuren und Rigen in Gold u. Silber, sowie seidene Bänder in allen gangbaren Breiten, wie alle **Putzartikel** empfiehlt billigst das Posamentirgeschäft von

J. C. Killig.

A. Dresel, Zwidan,

Hotel zur Post, empfiehlt:

Keinen, $\frac{3}{4}$ 25 Pf.,	Shirtings, $\frac{3}{4}$ 12 Pf.,
$\frac{1}{4}$ 35, $\frac{1}{4}$ 50, $\frac{1}{4}$ 55 Pf.,	$\frac{1}{4}$ 18 Pf., $\frac{1}{4}$ 30 Pf.,
Strohkleinen $\frac{1}{4}$ 20 Pf.,	Hemdencautum, 12 Pf.,
Bettzeuge, $\frac{1}{4}$ 25 Pf.,	Inlets, 25—50 Pf.,
Rest-Bettzeuge, 18 Pf.,	engl. Keinen, $\frac{1}{4}$ 40 Pf.,
Tischtücher v. 10 Ngr. an,	Bett-Drell, $\frac{1}{4}$ 40 Pf.,
Servietten, Stück 4 Ngr.,	Blau-Keinen, $\frac{1}{4}$ 30 Pf.,
bedr. Schürzen, 7 Ngr.,	$\frac{1}{4}$ 35 Pf., $\frac{1}{4}$ 45 Pf.,
Yama, Barchent, 2 Ngr.,	Kopftücher, St. $7\frac{1}{2}$ Ngr.,
Mokree, 4—6 Ngr.,	grau Shirting, 33 Pf.,
Sommer-Mokree, 55 Pf.,	schw. Sammet, 60 Pf.,
schw. Taffet, 15—25 Ngr.,	seid. Ripse 20 Ngr.— $1\frac{1}{4}$ Th.,

Ballkleider, Robe $1\frac{1}{2}$ —4 Thlr.,

Lüstre, alle Farb., 40 Pf.,	Doppellüstre, 25 Pf.,
schw. Alyacca, 3—6 Ngr.,	schw. Ripse, $10\frac{1}{4}$ 11 Ngr.,
feinst. do. 6—10 Ngr.,	Cashmire, $10\frac{1}{4}$ 15 Ngr.,
ital. Cloth, $\frac{1}{4}$ 5—10 Ngr.,	reinw. Ripse, 7 Ngr.,
schw. Tuch, $10\frac{1}{4}$ br. 15 Ngr.,	schw. Buckskin $10\frac{1}{4}$ $1\frac{1}{4}$ Th.,
beste Qualität. 1 Thlr.,	graues Tuch, 15 Ngr.,
reinw. Buckskin, $10\frac{1}{4}$ breit, schönst. Muster, 20 Ngr.	

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Habt Acht!

Montag, den 1. Febr., Abends 8 Uhr

Narrenabend

im **Feldschlösschen.**

ff. Schloß Chemnitz

Märzen-Bier

verzapft

Schneidenbach.

Druck und Verlag von **E. Sannschohn** in **Liebstadt.**

Gesichtsmasken

in ganz neuer Auswahl empfiehlt

J. C. Killig.

Ein größeres

Familienlogis

in Mitte der Stadt ist zu vermieten durch Agent **Baumann.**

Lehrlingsgesuch.

Zwei junge Leute im Alter von 14 Jahren können unter günstigen Bedingungen bei mir zu Oftern in die Lehre treten.

G. Defer, Musikdirector.

In größter Auswahl sind eingetroffen: Gesichtsmasken aller Arten. **Bärte, Perücken, Maskenschmuck, Flitter, Gold- & Silberband, Spitzen, Kopfbedeckungen, als: Narrenkappen & Hüte für Herrn u. Damen, Fächer, Peitschen, Handtrommeln, Knall-Erbsen, Schellen etc. etc.** u. empfiehlt diese Gegenstände zum diesjährigen Carnival bestens **Gustav Nötzli.**

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher junger Mensch wird zur Erlernung der **Buchbinderei**, verbunden mit **Cartonnagen- und Musterartenfabrikation**, unter guten Bedingungen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesellschaft „Somilia“.

Heute, **Sonnabend**, den 30. d. M., Abends 8 Uhr **Haupt-Versammlung.**
Es ladet dazu ein

der Vorstand.

Fig- und Schnitthaare

kauft stets zu den höchsten Preisen

Isidor Gross.

Eine im Wiebels geübte **Stickerin**, die auch in **Confectionsarbeiten** bewandert ist, wird bei hohem Lohn gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Feldschlösschen.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr an **Ball-Musik**, wozu ergebenst einladet

E. Eberwein.

Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, ladet zur **Ball-Musik** von Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr an ergebenst ein **Heinrich Koch.**

Mr.

Erst
wöchentl
Mal un
Dienst
Donnerst
Sonntag

Inser
für den
ein
einspaltig
10

der Au
quard
Carl

nach U

entwend

der unter

Herr St
Pa
Co
Ka
Ka
Eid
Hy
Ka

der unter

Herr St
Cor
Ne
Ka

Herr St

Ka
Ed
Fre

der unter

Herr St

Stadttr
Brandt